

Gegenwart und Perspektiven des Tourismus im Kraichgau

Christina Lennhof

Ein umfangreiches Kulturerbe, handverlesener Genuss und abwechslungsreiche Wander- und Radtouren: die Landschaft lieblich, geprägt vom Wein- und Ackerbau, von Streuobstwiesen, vom Wald und vielen kleinen Fachwerkdörfern. Hier ist das Radfahren, erst recht mit E-Motor, und das Wandern ein Genuss. An den vielen Besenwirtschaften kommt keiner vorbei. Authentisch einkehren, mittendrin sein und gelebte Gastfreundschaft genießen. Das ist das Land der 1000 Hügel.

Der Deutschland-Tourismus boomt. Das eigene Land wird seitens seiner Bewohner immer mehr geschätzt, besucht und entdeckt. Gerade erst wurde Deutschland vom weltbekannten Reiseführer »Lonely Planet« zu den zehn Top-Destinationen 2019 gekürt. Im neuen Buch »Lonely Planets Best in Travel 2019« belegt Deutschland den zweiten Platz. Ob Tagesreisen oder längere Aufenthalte – unsere Heimat Deutschland ist »in«. Seit Jahren verkündet auch das Land Baden-Württemberg steigende Übernachtungszahlen und dies gilt natürlich auch für den Kraichgau – oder wie die touristische Bezeichnung dieser Destination genau lautet: »Kraichgau-Stromberg«, denn touristisch gesehen reicht diese Region im Osten bis zum Neckar und im Süden bis zur Enz – also weit in das Württembergische hinein. Und das ist gut so, denn Grenzen sind im Tourismus eher hinderlich.

Der Kraichgau-Stromberg

Zwei Regionen: Baden *und* Württemberg, fünf Landkreise: der Enzkreis, Kreis Karlsruhe, Kreis Ludwigsburg, Kreis Heilbronn und der Rhein-Neckar-Kreis, 34 Kommunen, drei touristische Partner (der Erlebnispark Tripsdrill, das Technik Museum Sinsheim, und der Zusammenschluss »Die Landgastlichen«), zwei Zielgebietsagenturen (das 3B-Land und der Neckar-Zaber Tourismus), zwei Weinbaugebiete: Baden *und* Württemberg, ein Naturpark: der Naturpark Stromberg-Heuchelberg, eine LEADER-Region: die Gebietskulisse Kraichgau und ein UNESCO-Weltkulturarbe, das Kloster Maulbronn. Das sind die groben Eckdaten der Tourismuskulisse Kraichgau-Stromberg. Der großen Vielfalt entspricht auch ein umfangreiches Kulturerbe, geprägt durch einen komplizierten



Weinland Kraichgau-Stromberg
(Foto: Carsten Götze/Kraichgau-Stromberg Tourismus e. V.)

Geschichtsverlauf und den Einfluss verschiedenster Völker.

Der Gast erlebt hier eine unaufgeregte Region mit einem großartigen Genuss- und Kulturangebot, welches sich aber nicht aufdrängt. Es will entdeckt werden, dieses Land der 1000 Hügel. Man kommt zur Ruhe, findet seine Mitte. Kaum einer hat das Gefühl, welches man als Gast hier spüren kann, besser beschrieben als der Karlsruher Autor Johannes Hucke in seiner »Gebrauchsanweisung Kraichgau-Stromberg« für das vom Kraichgau-Stromberg Tourismus e. V. herausgegebene Magazin »Handverlesen«:

»Komm, setz dich. Da, auf die Stufen, die zu dem Hüttchen führen. Zu beiden Seiten wachsen Reben, dazwischen Gras. Apfelbäume, Nussbäume. Weiter unten, über der Weißdornhecke ragt ein Kirchturm hervor. In der Ferne ein Wäldchen. Dahinter ein Höhenzug – Schwarzwald, Odenwald? Du hast die Orientierung verloren. Zum Glück! Genau das hast du gebraucht. Und Ruhe.

So. Was hast du dabei? Ein Pfundbrot. Ziegenkäse, frisch aus Oberderdingen. Ein Fläschchen Wein, nix Besonderes, aber passend zur Vesper. Du schneidest das Brot wie deine Oma, freihändig. Während du dich dem

Schmause hingibst, zieht ein alter Mann auf dem Feldweg an dir vorüber.

Nichts da von wegen: »Raus aus dem Weinberg!« Im Gegenteil, er nickt dir zu.

Und er murmelt etwas in der Art: »So isch richtig.« Dann lässt er dich in Ruhe. Das hat schon lange keiner mehr getan. Später packst du deine Sachen und wanderst in den Ort hinunter. Auf dem Etikett stand, dass der Winzer sein Weingut

um die Ecke hat. Du lernst ihn kennen. Probierst ein paar Weine. Und bestellst zwei, drei Kistchen. Darüber wird es Abend. Du hast schon wieder Hunger. Der Winzer gibt dir zwei Tipps: die Besenwirtschaft des Kollegen ist noch geöffnet. Du glaubst dich zu verhöhlen, als er sagt: »Probieren Sie mal dem seinen Weißburgunder. Isch besser wie meiner.« Die zweite Empfehlung gilt einem Landgasthof.

Nein, heute soll es der Besen sein! Kaum hast du dich hingesetzt, gehörst du dazu. Du bestellst dir etwas zu essen, wovon du noch nie gehört hast. Der Weißburgunder regionalisiert deine Trinkvorlieben für immer. Von den Tischgenossen erfährst du, wie man hier lebt. Auf dem Weg in die Pension – wer würde nach einem solchen Abend schon nach Hause fahren? – überlegst du dir, ob das Erlebnis wiederholbar sei. Ist es. So funktioniert der Kraichgau. Und der Stromberg. In Baden wie in Württemberg. Genauso. Hand drauf.«

»Sanfte Hügel, starkes Land ...«

Die touristischen Programme bieten große Auswahl: Von Kanufahrten auf dem Neckar bis Gesundheitstraining im Wellnesspark. Die



Wandern in den Steillagen von Rosswag
(Foto: Ulrike Klumpp/
Kraichgau-Stromberg Tourismus e. V.)



Wandern rund um den Michaelsberg in Bruchsal
(Foto: Ulrike Klumpp/
Kraichgau-Stromberg Tourismus e. V.)

Badische Weinstraße und die Württemberger Weinwege schlängeln sich durchs ganze Land der 1000 Hügel. Themenwege führen auf einer Zeitreise Jahrhunderte zurück – wie der Eppinger Linien-Weg in die kriegerische Barockzeit, als man sich mit Chartaques und Schanzgräben gegen den imperialen Nachbarn schützte.

Und auf dem Waldenser Weg lässt sich die Historie der hugenottischen Glaubensflüchtlinge aus Frankreich nachempfinden; diese haben übrigens die ersten Kartoffeln in die Region eingeführt.

Die Landschaft ist lieblich, geprägt vom Wein- und Ackerbau, von Streuobstwiesen und vom Wald und vielen kleinen Fachwerkdörfern. Rasante Single-Trails für Mountain-Biker oder sportliche Wandertouren mit etlichen Höhenmetern findet man hier vergebens. Hier ist denn auch das Radfahren, zumindest mit E-Motor, und das Wandern ein Genuss. An den vielen Besenwirtschaften kommt keiner vorbei. Authentisch einkehren, mittendrin sein und gelebte Gastfreundschaft genießen. Auch das ist ganz typisch.

Fachwerk aus großen Bau-Epochen lässt sich bewundern – Orte an der Deutschen Fachwerkstraße wie Vaihingen und Eppingen, Bietigheim und Besigheim bewahren die architektonischen Jahrhundert-Schätze. Kirchen und Kapellen hüten die Werke der Künstler von Mittelalter bis Moderne. Es ist ein Land voller Kultur und Lebensfreude: Von Wallfahrt bis Wellness reicht die Bandbreite der Möglichkeiten.

Doch neben Kulturell-Originalem gibt es auch Pfiffig-Originelles: Museen der Zuckerbäcker und Schnapsbrenner, Sammlungen für Bügeleisen und ein Museum für über 4000 Nägel, einzig in Europa. Rittergeschlechter haben über hundert Burgen, Schlösser und Herrenhäuser hinterlassen – darunter sind große Namen wie Sickingen, Neipperg und Göler von Ravensburg.

Und in die Erlebnis-Region locken Deutschlands ältester Freizeitpark Tripsdrill und Welt-Attraktionen im Technikmuseum Sinsheim oder der Hardtsee mit viel Wasserspaß, Enz und Neckar mit Kanutouren und auch Naturgesundes wie das Thermarium mit

seinem »Toten Meer im Kraichgau«, der Salz-
grotte in Bad Schönborn.

Das Land der 1000 Hügel hat mehr als
tausend Möglichkeiten: Wald und Wiesen,
Weingärten und Felder, Seen und Flüsse, Hü-
gel und Bauernland, Kultur-Ereignisse und
Natur-Erlebnisse. Die »deutsche Toskana« ist
nicht nur eine liebenswerte Übertreibung von
Freunden der Region. Und alles ist auf kur-
zen Wegen erfahrbar. Kraichgau-Stromberg
ist ein erfolgreiches »Modell Baden-Württem-
berg« – schön, sehenswert und weit mehr als
nur eine Reise wert!

Leidenschaften ■

Leidenschaft Wandern: Selbst Einheimische
entdecken immer wieder kaum begangene
Feld- und Hohlwege. Das liegt an der Misch-
kultur, aber auch an der Historie. Grenzen
wurden immer wieder verschoben – mal
nach hier, mal nach da. Für den Wanderer von
heute ein Traum. Wie von einem überirdi-
schen Landschaftsgärtner angelegt, offenba-
ren die Wege alle Augenblicke überraschende
Aussichten. Seit diesem Jahr sind nahezu 190
Rundwanderwege mit einer einheitlichen Be-
schilderungssystematik versehen.

Leidenschaft Radfahren: Klar, hier ist Hü-
gelland. Aber kein Gebirge. Und wer einmal
ins Schnaufen kommt, den erwarten Aus-
flugsschänken und Besenwirtschaften. Die
Anleitung zu einem gelungenen Radurlaub im
Land der 1000 Hügel erhält man in Form einer
kostenlosen Radkarte mit 28 Touren und 14
Fernradwegen – und wird so ganz schnell zu
einem ambitionierten Hügelradler.

Leidenschaft Wein: Ins Auge fallen erst ein-
mal die unzähligen Rebhänge, die zum ba-
dischen Kraichgau oder zum württember-
gischen Stromberg gehören. Hier, im Wein-

süden, sind beide Weinbaugebiete heimisch.
Daher auch zahlreich die vielen Weinfeste
und Weinmärkte, Besenwirtschaften und
Weinausschankstellen, Weingüter und Vino-
theken. Irgendwo gibt es immer ein hervor-
ragendes Tröpfchen in Weiß, Rosé oder Rot.
Denn zum Wein führen hier alle Wege.

Leidenschaft Kultur: Ob die Kunstsamm-
lung Jutta und Manfred Heinrich in Maul-
bronn, das Theodor-Heuss-Museum in Bra-
ckenheim oder die Städtische Galerie in der
malerischen Altstadt Bietigheims – Kultur
auf Schritt und Tritt zeugt von einer bedeu-
tenden Vergangenheit und einer spannenden
Gegenwart des Kraichgau-Stromberg. Über
100 kleine feine Museen gibt es hier. Darunter
kulturelle Kostbarkeiten und Kurioses. »Ori-
ginell, liebevoll, geschichtsträchtig und er-
lebnisreich«, so beschreiben die Besucher die
Vielzahl der Museen der Region.

Dazu viele Burgen und Schlösser. Zwei
Highlights sicherlich das Barockschloss
Bruchsal und das UNESCO-Weltkulturerbe
Kloster Maulbronn. Und dazu die vielen klei-
nen Fachwerkstädtchen.

Leidenschaft Wohnmobil: Das Reisen mit
dem Wohnmobil ist für viele die große Frei-
heit. Entlang der Badischen Weinstraße oder
der Württemberger Weinwege, der deutschen



Schloss Bruchsal, einzige geistliche
Barockresidenz am Oberrhein (Foto: SSG)



Kloster und Klosterlandschaft Maulbronn. (Foto: LMZ)

Fachwerkstraße oder weiterer Themenrouten: Wohnmoblfans kommen hier voll auf ihre Kosten. Noch schöner ist es, wenn sich der Stellplatz direkt hinter der Besenwirtschaft befindet, dann darf es auch einmal ein Viertel mehr sein.

Der Kraichgau-Stromberg wird sinnlich

Der Kraichgau-Stromberg ist eine Region, die mit allen Sinnen erfahrbar ist. Spüren, sehen, schmecken, hören, riechen – ob es nun der Wein ist, die fantastische bodenständige Küche, die Ruhe, die Kultur, die Naturlandschaft oder die Begegnungen. »Spürst Du das auch!«: So wird ab diesem Jahr der touristische Dachverband die Kommunikation gestalten und

sich als Region mit allen Sinnen präsentieren. Ein modernes, reduziertes Logo wird das neue Profil unterstützen.

Doch auch wenn der Tourismus immer im Zusammenhang mit dem Gast gesehen wird – Tourismus schafft begehrten Lebensraum. Denn die Bewohner der Region profitieren nicht nur wirtschaftlich vom Tourismus. Die Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Restaurants sowie die Events und Veranstaltungen in der Region verbessern den Freizeit- und Erholungswert für sie erheblich. Darüber hinaus steigert der Tourismus die Attraktivität als Wirtschaftsstandort: Bei der Ansiedlung von Unternehmen ist der hohe Freizeitwert ein nicht zu un-

terschätzender Faktor in der Standortentscheidung. Die touristische Nachfrage nach Infrastrukturen und Dienstleistungen im Ort ist ökonomisch für die Aufrechterhaltung zahlreicher Einrichtungen der Daseinsvorsorge unverzichtbar und daher für die Funktionstüchtigkeit der Kommunen von höchstem Stellenwert.



Anschrift der Autorin:
Christina Lennhof
Kraichgau-Stromberg
Tourismus e. V.
Melancthonstraße 3
75015 Bretten
E-Mail: lennhof
@kraichgau-stromberg.de